

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 76 (1989)
Heft: 7-8: Mädchenbildung : Frauenbildung

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu diesem Heft

Im Herbst 1987 erhielt ich Gelegenheit, während dreier Monate in den USA die Situation von Frauen in Bildungswesen und Arbeitswelt zu studieren. Eine grossartige Chance! Weil Amerika «anders» ist, schaut die Entdeckungsreisende mit vorurteilsfreien Augen auf die Realität. Selbst Absolventin einer Mädchen-Mittelschule (der «Töchti» in Zürich), wollte ich erfahren, wie die traditionsreichen Frauen-Colleges in Neu-England heutzutage funktionieren. Wie sie ihren nachhaltigen Widerstand gegen Koedukation Ende des 20. Jahrhunderts rechtfertigen.

Man lege mir Zahlen auf den Tisch. Sie belegen schwarz auf weiss, dass doppelt so viele Frauen, die in den siebziger Jahren ihren ersten Studienabschluss an einem Frauencollege (und nicht an einem geschlechtsgemischten) erreicht haben, im Bereich der Naturwissenschaften ein Doktorexamen abgelegt haben. Unter den erfolgreichen amerikanischen Wissenschaftlerinnen, Richterinnen und Politikerinnen ist der Anteil von Frauencollege-Absolventinnen überproportional hoch. Offensichtlich ist diese Schulform für weibliche Talente ausserordentlich förderlich. Während der Adoleszenz stecken offenbar viele Mädchen und junge Frauen ihre Ambitionen zurück, wenn sie in direkter Konkurrenz zu Männern um den Lorbeer intellektueller Leistungsfähigkeit stehen. Bleiben sie unter sich, entwickeln sie grösseres Selbstvertrauen und eine stabilere Identität als kompetente Persönlichkeiten. Die subtilen Entmutigungen und Zurücksetzungen gegenüber männlichen Kollegen, die das koeduzierende Lehrpersonal oft praktiziert, fallen weg. Ich habe Professorinnen und Professoren getroffen, die es als besonders lohnende Aufgabe erachten, starke Frauen auszubilden. Diese Erwartungshaltung motiviert. Gerade im mathematisch/naturwissenschaftlichen Bereich sehen die Lehrpläne anders aus als in koeduzierten Schulen: Man nimmt Rücksicht auf weibliche

schweizer schule

76. Jahrgang Nr. 7-8
6. Juli 1989

MÄDCHENBILDUNG – FRAUENBILDUNG

Elisabeth Michel-Alder:
**Sowohl gemeinsam als auch getrennt:
Mädchen und Buben in der Schule** 3

Brigitte Schnyder:
**Gemischte Klassen auf der Mittelstufe:
Rollenstereotype ausbalancieren!** 8

Brigitte Louise Hürlimann:
**Gemischt oder getrennt –
wo haben Mädchen mehr Chancen?** 11

*Uta Enders-Drägässer im Gespräch
mit Ursa Krattiger:*
**Die Buben könnten von einer mädchen-
gerechten Schule profitieren!** 15

Elisabeth Michel-Alder:
Warum die (Schul-)Buben wichtiger sind 18

Annemarie Gehring:
**Frauen und Männer in der
Erwachsenenbildung** 20
Erfahrungen aus einer beruflichen Zweit-
ausbildung im sozial-therapeutischen Bereich

Kathrin Wiederkehr-Benz:
**Benachteiligung der Frauen
an der Hochschule** 22
Rollenkonflikt und Diskrimination

Zu den Autorinnen des Heftes 29

RUBRIKEN

Schulszene Schweiz 31

Blickpunkt Kantone 32

SCHLUSSPUNKT

Carlo Jenzer:
**Was hat Robespierre mit dem
Hl. Augustinus zu tun?** 36

Das **Impressum**, die **Adressen der Autoren**
sowie die **Vorschau auf Heft 9/89** finden sich
auf der 3. Umschlagseite.